

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

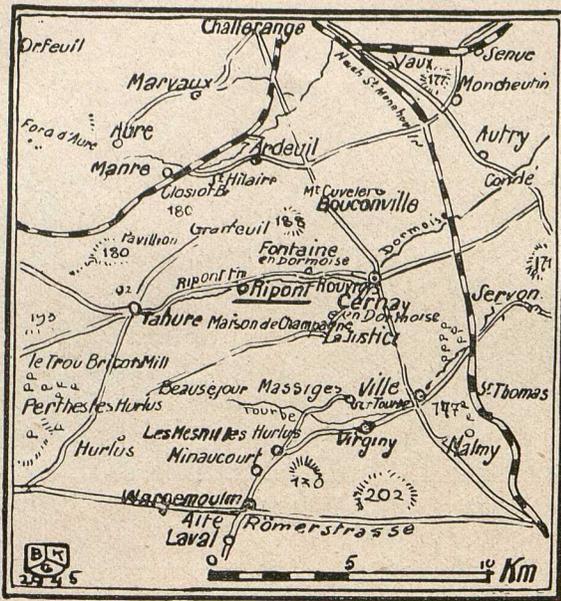
Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Geschichte des Weltkrieges 1914/17.

(Fortsetzung.)

In der zweiten Hälfte des Monats Februar beschränkte sich die Kampftätigkeit an der deutschen Westfront im wesentlichen auf die Fortsetzung der Erkundungen. Nur die Engländer waren lebhafter und es hatte den Anschein, als ob sie diesmal größere Massen von Streitern in den Kampf führen würden, als sie es sonst getan hatten. Die Franzosen sollten offenbar geschont werden. Hatten diese doch fast buchstäblich den letzten Mann im Felde und waren im Begriff, die sogenannten „letzten Reserven“ mittels einer neuen Durchsiebung der dauernd untauglichen nochmals aufzufüllen. Wie weit sie in der Mobilisierung ihrer Mannschaften schon gegangen waren, erhellt daraus, daß nach den Angaben eines Pariser Blattes bis zum 4. Februar 60 000 Mann als schwer lungenkrank hinter die Front abgeschoben worden waren. Eine weitere Schwächung erfuhr die französische Feldarmee noch durch den Abgang zahlreicher farbiger Truppen (siehe die Bilder Seite 218 und 219), die unter der Einwirkung der großen Kälte zugrunde gingen



Karte zu den Kämpfen südlich von Ripont.

oder in hohem Grade erholungsbedürftig wurden.

Mit ihren bisherigen Vorstößen hatten die Engländer aber nicht viel erreicht. Es war ihnen wohl gelungen, von der hochgelegenen Dorfstellung der Deutschen bei Serre einzelne Grabenstücke abzubräckeln, aber ihre Verluste standen kaum im richtigen Verhältnis zu dem Gewinn. Am 13. Februar vormittags griffen sie nach schwerer Artillerievorbereitung mit starken Infanteriekräften südlich von Serre wieder zweimal an. Die englischen Massen arbeiteten sich so nahe an die deutschen Gräben heran, daß sich ein Nahkampf entspann. Blutig wurden sie zurückgeschlagen und ließen 35 Gefangene und 2 Maschinengewehre in den Händen der Deutschen. Als sich Teile der englischen Truppen in Granattrichtern vor den deutschen Linien einzunisten versuchten, wurden sie von ihren Gegnern mit der blanken Waffe vertrieben. Nördlich und südlich von der Ancre nahm die deutsche Artillerie herbeigeführte Verstärkungen der Feinde unter kräftiges Feuer, fügte ihnen große Verluste zu und ver-



Alarmplan im vordersten Graben auf Vanquois.

*Ernst Vollbehr
Vanquois
20. Juni 1916*

Deutscher Alarmplan im vordersten Graben auf Vanquois.

Nach einer Originalzeichnung des bei der Kronprinzenerarmee weilenden Kriegsmalers Ernst Vollbehr.

Gesetzlich vorgeschriebener Wortlaut für den Schutz gegen Nachdruck in Amerika: Copr., 1917 by Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart.